Die angeführte Methode, Geotropismus und Heliotropismus in entgegengesetzter Richtung auf Pflanzentheile einwirken zu lassen, zeigte sich sehr zweckmässig bei Beantwortung zahlreicher anderer Fragen. So lässt sich z. B. auf diese Weise sehr schön der Einfluss erkennen, den die Intensität der Beleuchtung auf die Stärke der heliotropischen Krümmung ausübt; indem man bei solchen Pflanzen, bei denen der Einfluss des Lichts über den der Schwerkraft überwiegt, dadurch dieses Verhältniss stufenweise abändern kann, dass man weniger Licht auf den Spiegel und somit auf die Unterseite der Pflanze wirft.

17. Die negativ heliotropischen Wurzeln von *Chlorophytum* und *Monstera Lennea* werden durch allseitige Beleuchtung ebenso in ihrem Längenwachsthum gehemmt, wie dies für die positiv heliotropischen Stengel und Wurzeln nachgewiesen ist.

Ganz unabhängig von dem schon früher Angeführten ist dies wieder ein Beweis gegen die De Candolle'sche Theorie, denn nach derselben müssten diese Organe, die im Dunkeln schneller wachsen, als im Lichte, sich positiv heliotropisch krümmen.

Würzburg, Dezember 1875.

Botanische Notizen aus Griechenland

von **X. Landerer** in Athen.

Ueber den Gebrauch der Maulbeer-Früchte.

In Griechenland findet sich eine Maulbeerbaum-Species, deren Früchte sehr gross werden, einen sehr angenehm säuerlichen Geschmack besitzen und mit oder ohne Zucker gegessen eine prächtige Zuspeise bilden. Man nennt selbe ihres säuerlichen Geschmackes halber Xynomora — eigentlich und richtiger Oxynomora zu nennen von oxy=sauer und Moron=Maulbeere — indem der Baum Morus Morca heisst. Der Name Morus ist aus dem Griechischen Worte Mor und bedeutet schwarz in Bezug auf die Farbe seiner Früchte. Aus diesen grossen, säuerlich schmeckenden Früchten wird der Syrup bereitet, nachdem der Saft während einiger Tage gegährt haben muss, um nicht zu verderben und durch die sich entwickelnden Säuren eine schönere rothe Farbe zu erhalten. Würde dieser Syrup im Grossen bereitet werden oder

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03643-0097-7

vielleicht auch der Saft ausgeführt werden, so könnte selber einen Handelsartikel nach Europa bilden, da dieser so wohlschmeckende Syrup sich zu Getränken, zu Gefrornen verwenden lässt. Diese Früchte sind jedoch viel theuerer als die andern gewöhnlichen Maulbeeren und die Okka solcher Xynomoren kostet 80 Lepta (16 — 18 — 20 Kr.), während die anderen weissen oder schwarzen nur 20 Lepta kosten.

Ocymum basilicum.

Eine aromatische Pflanze, die in Griechenland und im ganzen Oriente als Zierpflanze in Scherben gepflanzt wird und von den Gärtnern wagenweise zum Verkaufen herumgeführt wird, ist das liebliche Ocymum basilicum (O. platyphyllum). Man nennt dieselbe Basilkon. Thee aus diesen Blättern bereitet ist sehr angenehm zu trinken und ein schweisstreibendes Mittel. Ein Blumensträusschen aus Basilicum und eine Nelke wird dem Fremden als Zeichen der angebotenen Gastfreundschaft dargereicht. Jeder Arme zieht sich diese nette Pflanze in einem Topfe als eine der gewöhnlichsten Zierpflanzen.

Ueber die Wirkung der Ailanthus-Rinde.

Eine sehr sonderbare Erscheinung ist es, dass beinahe alle aus dem Auslande eingebrachten Jagdhunde in Griechenland und im ganzen Oriente den Bandwurm haben. Diese oft sehr werthvollen Hunde fressen, magern ab und gehen zu Grunde. Da die Rinde des in Griechenland eingebürgerten Baumes Ailanthus glandulosa als Mittel gegen den Bandwurm gerühmt wurde, so gab ich dieses neu aufgetauchte Mittel einem solchen Jagdhunde. Der Bandwurm ging in Stücken zum Theile ab; um ihn vollständig aus den Gedärmen zu schaffen gab ich die Brayera antelminthica (Kousso) und alle zurück gebliebenen Stücke gingen ab.

Das Kousso nimmt unter allen „Antitaenica" zu nennenden Mitteln die wichtigste Rolle für Menschen und Thiere ein.

Redacteur: Dr. **Singer.** Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (**F. Huber**) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03643-0098-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: Botanische Notizen aus Griechenland 95-96